

penraums: °Alm „Jungviehweiden an Hanglagen, dagegen Ötz in ebenem Gelände“ Taching LF; „damit die Waldviehheerden [in Zwiesel REG] von einer Schachten [Waldlichtung] oder Alm zur andern ungehindert weiden können“ HAZZI Aufschl. IV,1,102, sachl. vgl. dazu Schlag. Ein Dorfleben in Bildern u. Berichten, Landau/Isar 1993, 49–51.

2 Weide im Flachland, °OB vereinz.: °Alm „nur als Weide gebrauchte, eingezäunte Wiese für das Jungvieh mit Sommerstall“ Tengling LF; °Alm „Weide in den Niederungen, meist mit schlechtem Grasbewuchs, wo sich die Tiere den Sommer über Tag und Nacht aufhalten“ Niklasrth MB.

3 Almhütte, Sennhütte, °südl.OB vereinz.: °auf Pfingstn ham ma gsehng, daß da Schnee des halberte Dach vo da Oim eidruckt hat Gaitau MB; „Diejenigen Almen, die während des Winters von Sportlern ... gepachtet werden“ Bayerld 46 (1935) 737. — Syn. → [Alm]hütte.

4 in Namen von Gaststätten, die im Alpengeb. teilw. auf Almen od. Bergbauernhöfe mit Gastwirtschaft zurückgehen, °südl.OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °„[1977] zählt man hier 17 Gaststätten von der primitiven Almwirtschaft bis zum Luxusbetrieb mit dem Namen Alm – aus Fremdenverkehrsgründen –, davon mögen vier oder fünf einmal echte Almen gewesen sein. Oft wird nur ein Raum mit entsprechender Ausstattung als Alm bezeichnet“ Garmisch-Partenkehn.

5 †Berg, Gebirgszug: ein tail [des Gebirges] streckt sich ... auf süden werts mit ... gar hohen alben, da man alweg schnê auf von weiten sicht AVENTIN IV,39,18–21 (Chron.).

Etym.: Ahd. *alba*, -p- swf., mhd. *alpe*, -b- sw./stf., wohl voridg. Ursprungs; bair. Kennform *Alm* aus Assimilierung von -b- an -n in obliquen Formen; Et.Wb.Ahd. 155–157; KRANZMAYER Kennwörter 11.

Ltg., Formen: *ɔim*, vereinz. *ɔlm* (GAP, TÖL), dazu *alm* (SOG, WM), *älm* (NEW); vereinz. *ɔim* u. ä. (BGD, GAP, TÖL, WM), v. a. in *auf der A.*; aus falscher Abtrennung *noim* (BGD); auf *Alpe* zurückweisend *ɔip* (RO). — Pl. mit verdeutlichender Endg -a, vereinz. -an (GAP, MB, WM); mit Uml. *aïm* (M). — Dim. südl.OB *aibi*, -e-, -w-, dazu *aibl* (BGD), *aiwai* (TS); *aimę* (BGD, TÖL); ferner *aiple* (GAP), *aipi* (RO); — daneben ohne Uml. *ɔimal* (AÖ, MB, REI, RO), *ɔimę* (MB), -ai (REI), *ɔimle* (GAP), *älmal* (NEW).

H. SILBERNAGL in: Der Almbauer 47 (1995) 37–44; Rechtswb. I,511f.
DELLING I,14; SCHMELLER I,63–65; WESTENRIEDER Gloss. 10; ZAUPSER 11.

WBÖ I,126–128; Schwäb.Wb. I,148; Schw.Id. I,193–195; Suddt.Wb. I,287.

²DWB II,519, 531; Frühhd.Wb. I,747f., 811; LEXER HWb. I,34; WMU I,50; Ahd.Wb. I,194.

RASP Bgdn.Mda. 61, 114.

S-64I1, 104C1, W-87a/1–4, 6–8, 12–14, 16, 22–24.

Abl.: *almeln*, *almen*, *Almer(er)*, *Almerin*, *almerisch*, *almern*, *almetzen*, *almig*, *Almler*.

Komp.: [Gottes-acker]a. scherzh. Friedhof: °Gottsackaalm St. Leonhard LF. — Syn. → [Fried]hof.

[Bann]a. ä.Spr.: *Bannalmen* „meist zu einer *Schwaige* [Viehhof] gehörig und nur von dieser bestoßen (nicht von der Dorfgemeinschaft)“ Der Almbauer 47 (1995) 38.

[Pfarrer]a. wie → [Gottes-acker]a., °südl.OB vereinz.: °boist gstarbn bist, kimmst auf d'Pfarreröim Birkenstein MB.

WBÖ I,128. — W-87a/23.

[Bock]a.: *Bockalm* „Alm im Hochgebirge, wo Geißböcke oder Schafe sind“ Traunstein.

[Privat]a. Almweide in Privatbesitz, °südl.OB vereinz.: °Privatalm „die Grundflächen sind Eigentum eines Einzelnen oder einer Erbgemeinschaft“ Chiemgau; „Privatalmen, die in einer Hand sind“ Bayerld 46 (1935) 734.

[Um-triebs]a.: °Umtriebsöim „Alm, auf die nach Abweiden eines Weidebereichs umgetrieben wird“ südl.OB.

[Ehe]a. Almweide in Landes- bzw. Staatsbesitz mit alten Nutzungsrechten: *Die Ê-Alben* „in den östlichen landesfürstlichen Gebirgs-Waldungen ein solcher baumloser Platz, der vermöge herkömmlicher Servitut den Anwohnern als Weide oder als Wiese überlassen bleiben muß“ SCHMELLER I,5; *Eheöim* HELM Mda.Bgdn.Ld 62. — Zu → *Ehe* 'althergebrachtes Recht'.

Rechtswb. II,1209. — SCHMELLER I,5. — WBÖ I,128. — RASP Bgdn.Mda. 49.

[Eigentums]a. wie → [Privat]a., °südl.OB vereinz.: °„Klausberg-Alm, 800m, Eigentumsalm, Auftrieb 30 Stück Jungvieh“ Reit i.W. TS; „Die bayerischen Almgründe sind entweder *Eigentumsalmen* oder blosse *Berechtigungsalmen*“ HAUSHOFER Arbeiter 51.

[Galt-vieh]a. Alm für nicht melkbares Vieh, v. a. für junge Rinder, °südl.OB vereinz.: °Goitviechoim „Alm, auf der Jungvieh weidet, meist oberhalb der Baumgrenze und im Ge-